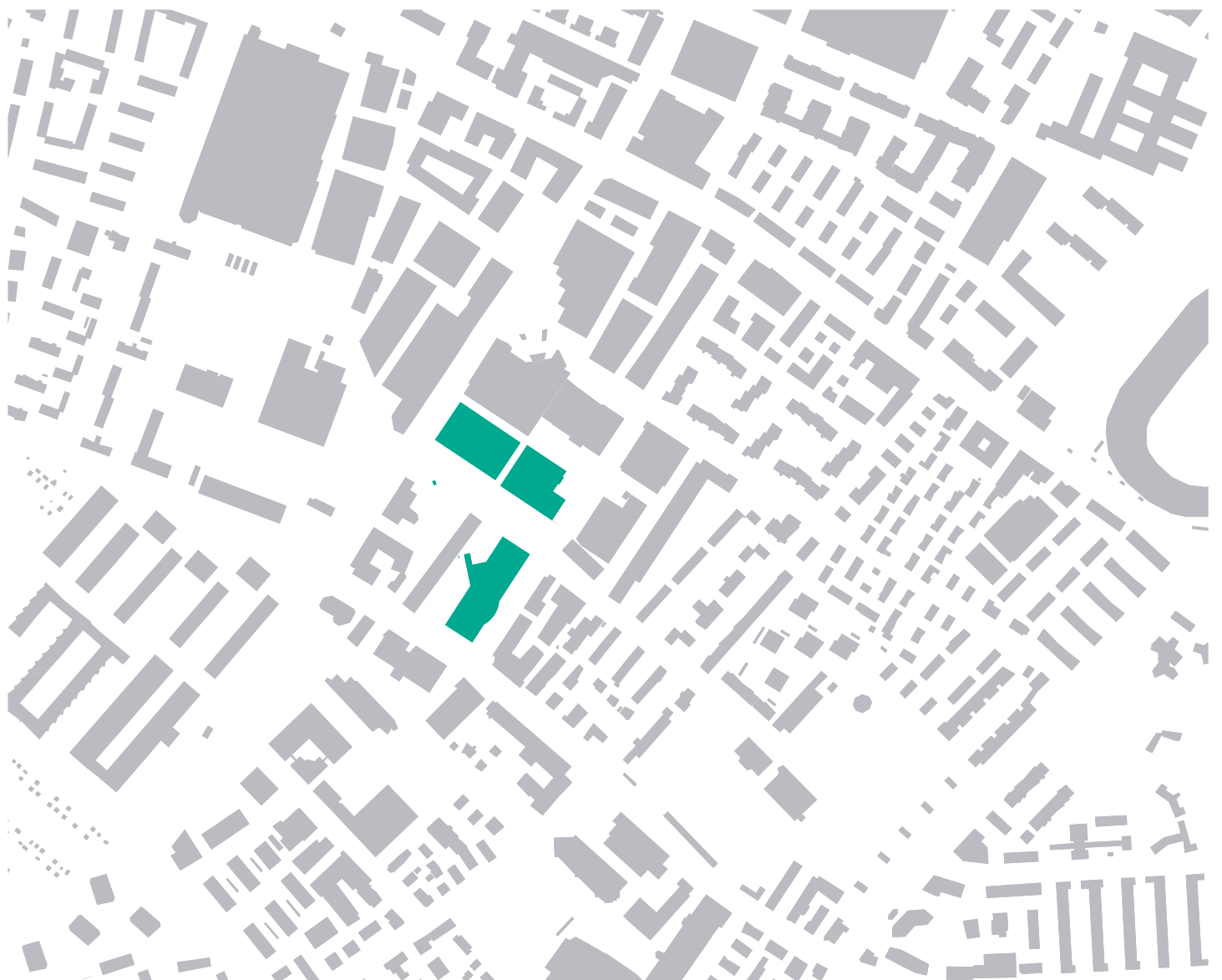


KOCH QUARTIER

Projektdokumentation
Stand April 2021



INHALT

Vision	3
Die vier Baufelder	4
Meilensteine	6
Geschichte	6
Zahlen und Verhältnisse	7
Spezifika	11

VISION

Auf dem Koch-Areal entsteht bis frühestens 2025 ein neues Quartier mit rund 360 preisgünstigen Wohnungen für circa 900 Bewohner*innen, grosszügigen Flächen für das Gewerbe – und mittendrin ein Quartierpark. Ein vielfältiges Raumangebot für Wohnen, Arbeiten, Kultur, Bildung und Gemeinschaft prägt den lebendigen Ort, der auf die Bedürfnisse des Quartiers reagiert.

Vier Bauträger*innen realisieren das neue Koch-Quartier. Die beiden Zürcher Genossenschaften ABZ und Kraftwerk1 sowie die Immobilienentwicklerin Senn übernehmen das Land im Baurecht, Grün Stadt Zürich erstellt den Park.

Die Partner*innen setzen auf eine enge Zusammenarbeit mit dem Ziel, konsequent Synergien zu nutzen – in Planung, Realisierung und später auch in Betrieb und Unterhalt. In Bezug auf soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit soll das neue Quartier den höchsten Standards entsprechen und einen wesentlichen Beitrag zur 2000-Watt-Gesellschaft leisten sowie neue Visionen des Zusammenlebens und Arbeitens umsetzen.

DIE VIER BAUFELDER

1

Wohn- und Gewerbebau der ABZ



2

Gewerbebau «MACH» von Senn



senn.com

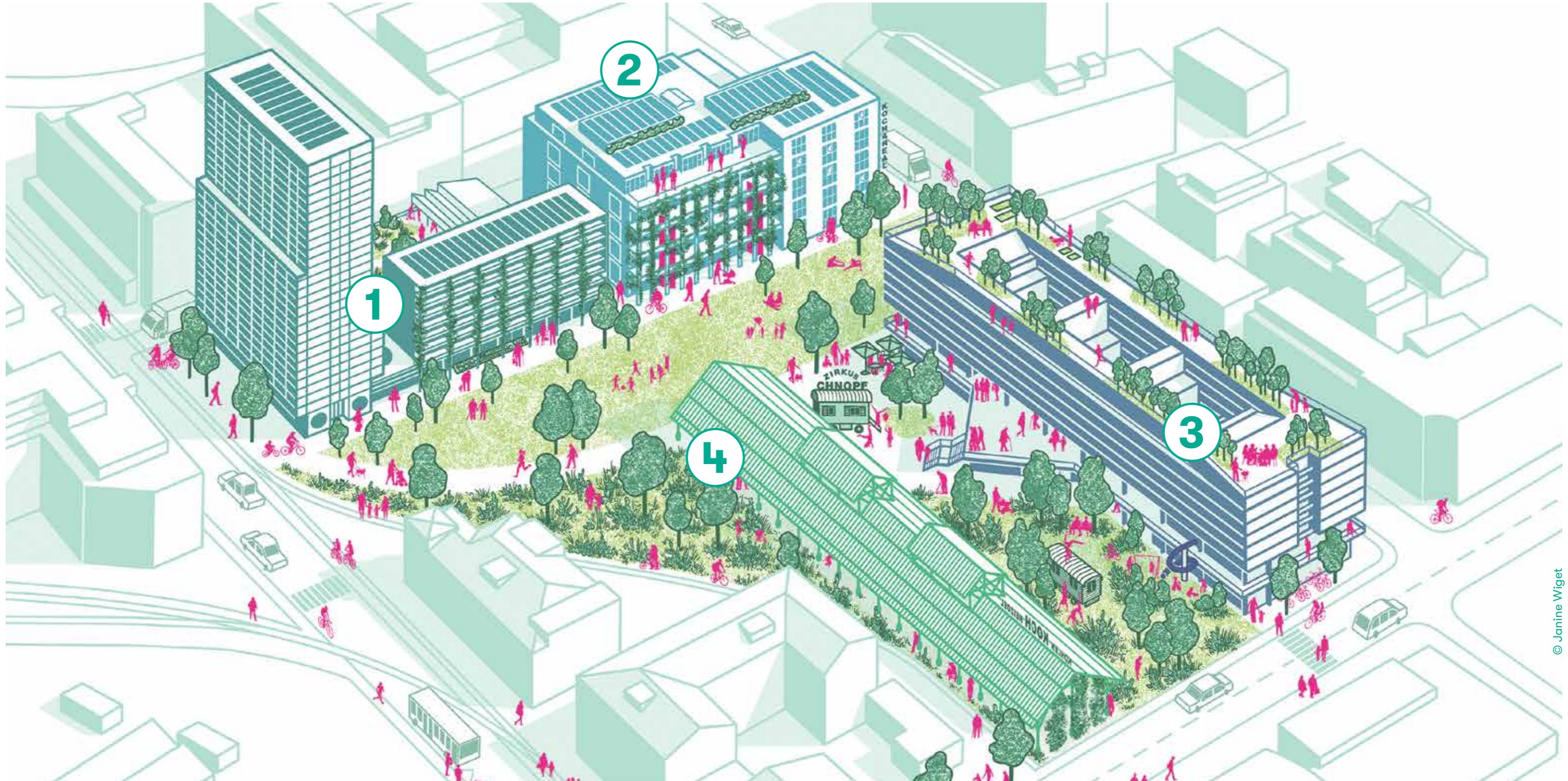
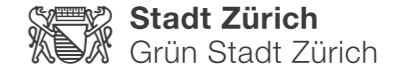
3

Wohn- und Gewerbebau von Kraftwerk1

Kraftwerk1
Bau- und Wohngemeinschaft

4

Quartierpark mit Kohlenlagerhalle von GSZ



GESCHICHTE

2013 kaufte die Stadt Zürich das bereits seit März desselben Jahres besetzte Koch-Areal an der Schnittstelle von Albisrieden und Altstetten von der UBS. Gemeinsam mit der Zürcher Sektion des Verbands Wohnbaugenossenschaften Schweiz und dem Beratungsunternehmen Wüst Partner lancierte die Stadt 2017 die Konzeptausschreibung für das neue Quartier.

Die Teambewerbung der Genossenschaften ABZ und Kraftwerk1 sowie der Senn Development AG gewann das Verfahren mit einstimmigem Juryentscheid. Nach dem «Ja» zum gemeinnützigen Wohnungsbau auf dem Koch-Areal sowie zum Kredit bei einer Volksabstimmung im Juni 2018 startete der Architekturwettbewerb unter Federführung des Amts für Hochbauten der Stadt Zürich.

Seit Mai 2019 sind die Siegerteams- und Projekte bekannt und werden seitdem in Richtung Bauprojekt entwickelt. Parallel konnten die erforderlichen planungsrechtlichen Grundlagen – Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Zürich (BZO) sowie der private Gestaltungsplan Koch-Areal – erarbeitet werden.

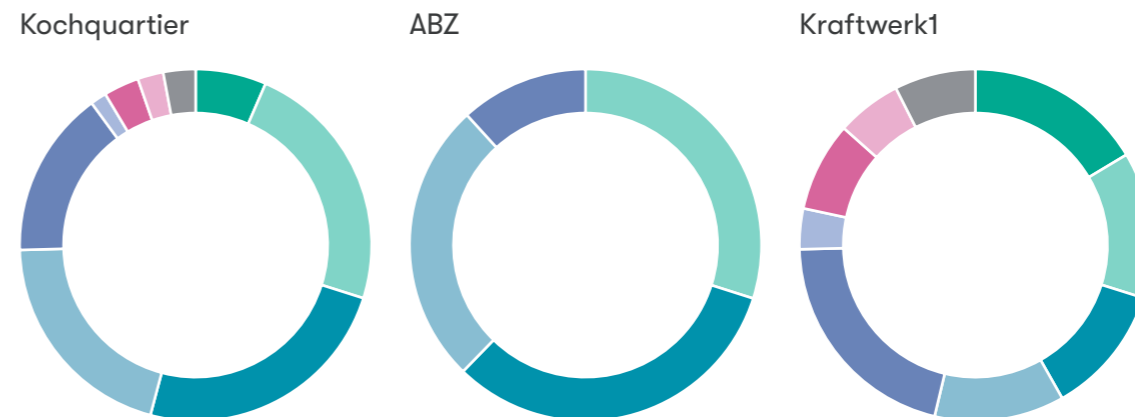
MEILENSTEINE

Einreichung der Bewerbung «Koch – ein Zürcher Originalrezept»*	15. August 2017
Jury-Entscheidung der Stadt Zürich zur Vergabe des Baurechts*	27. September 2017
Erste öffentliche Informationsveranstaltung	29. November 2017
1. Partizipative Entwicklungsphase zu diversen Themen	März bis Mai 2018
Volksabstimmung für gemeinnützigen Wohnungsbau auf dem Koch-Areal*	10. Juni 2018
Durchführung Architekturwettbewerb	Frühjahr 2018 bis Frühjahr 2019
Öffentliche Quartier-Ausstellung Ergebnisse Architekturwettbewerb	16. Mai bis 14. Juni 2019
Öffentliche Fachtagung «Stadtklima im Koch-Quartier»	16. September 2019
BZO-Teilrevision «Koch-Areal», Privater Gestaltungsplan, Objektkredit Quartierpark Weisung Stadtrat an Gemeinderat	2021
Realisierung, frühestens ab	2023
Bezug, frühestens ab	2025

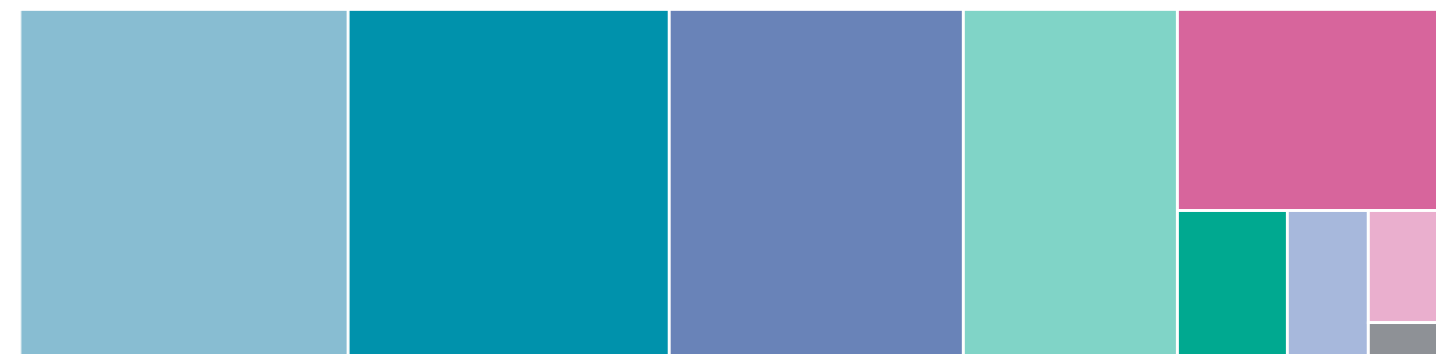
* ohne Quartierpark / Grün Stadt Zürich

ZAHLEN UND VERHÄLTNISSE

Anteil der Wohnungstypen nach Anzahl



... und nach Fläche



- 1- bis 2-Zimmer-Studios
- 2- bis 2½-Zimmer-Wohnungen
- 3½-Zimmer-Wohnungen
- 4½-Zimmer-Wohnungen
- 5½-Zimmer-Wohnungen
- 6½-Zimmer-Wohnungen
- 7- bis 12-Zimmer-Wohnungen / Cluster
- Rohbau-Wohnen (S/M/L)
- Zumietbare Zimmer

Wohninnovationen

- 7-Zimmerwohnung
- 8-Zimmer-Cluster
- 10-Zimmerwohnung
- 10-Zimmer-Cluster
- 12-Zimmer-Cluster
- Rohbau S
- Rohbau M
- Rohbau L
- 3-geschossige Gemeinschaftscluster

Mietzinse Wohnen

4-Zimmer-Wohnung
ab CHF 1600

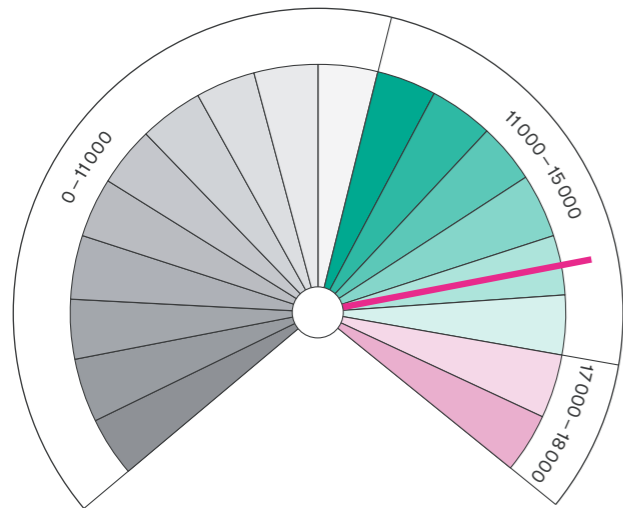
Gewerbe «orchestrierte Vielfalt»

Gesamtschau Gewerbeflächen / Baufeld
(Hauptnutzfläche HNF)

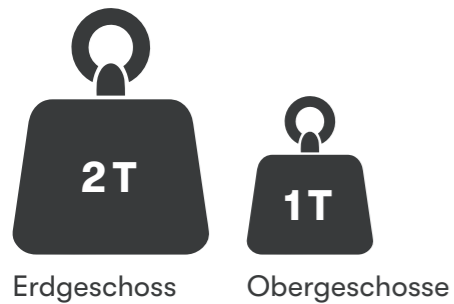


Gewerbe im «MACH» von SENN

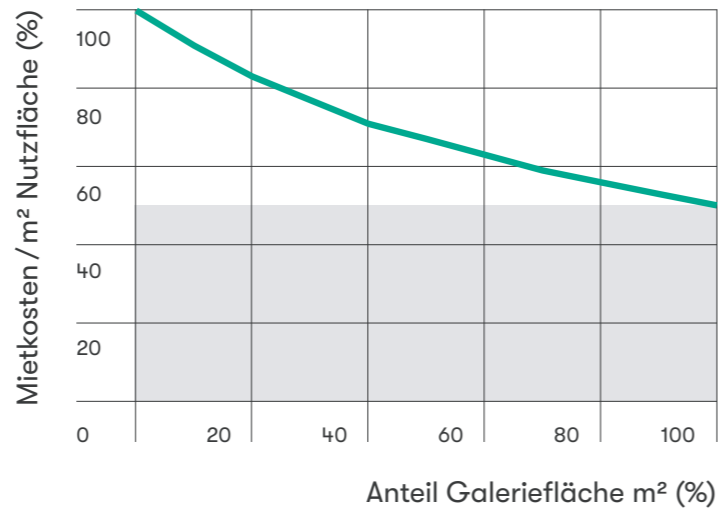
Flächen und Verdichtungspotenzial nach innen
Hauptnutzfläche HNF in m²



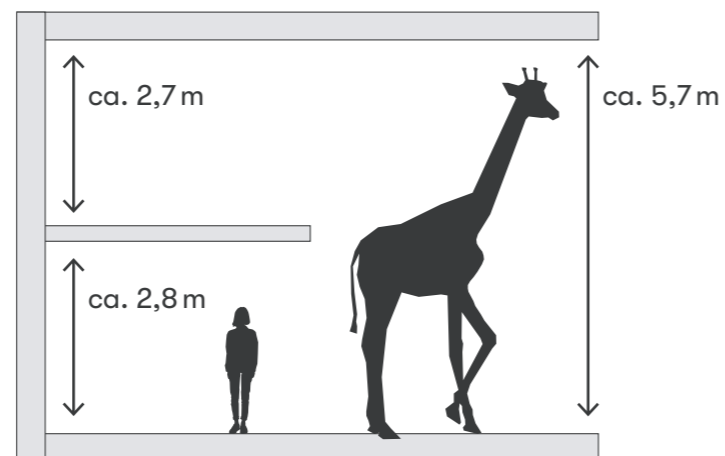
Nutzlasten / m²



Mietkosten / m² Nutzfläche (%)

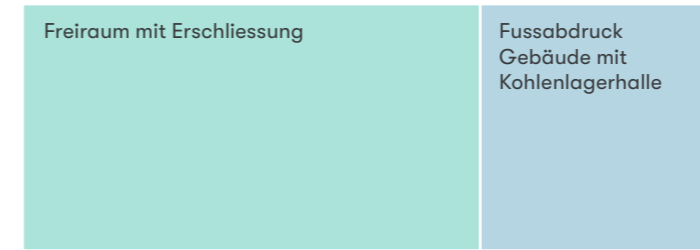


Raumhöhen



Stadtklima

Blick auf das Gesamtareal



Freiraum mit Erschliessung



Versiegelte Flächen im Freiraum, davon



Unversiegelte Flächen im Freiraum, davon



Anteil ökologisch besonders wertvoller, unversiegelter Flächen



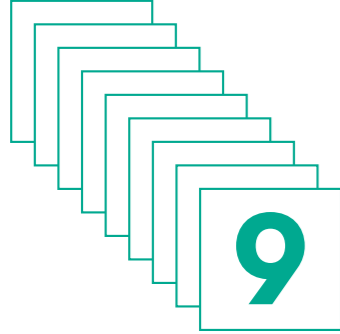
DNA / Bunte Vielfalt über alle Baufelder

- Zirkus Chnopf (Probe / Aufführung)
- Zirkus Chnopf (Zirkusquartier)
- Breite Soziale Durchmischung
- Breiter Nutzungsmix (Wohnen / Arbeiten / Kultur / Handwerk / Gewerbe / Dienstleistung)
- Essen
- Do-It-Yourself (DIY)
- Kunst und Handwerk
- Produzierendes Gewerbe
- Ausstellung / Kunst
- Dienstleistung / Gemeinschaftsbüro / Co-Working
- Lokale Nahversorgung und Produktion (Brot, Käse, Fleisch, etc.)
- Kulturangebot
- Kohlenlagerhalle als Quartiertreff-
- Gemeinschaftsräume
- Sport / Erholung

SPEZIFIKA

Partizipative Projektentwicklung

Anzahl gemeinsame Veranstaltungen total (bisher)



Eco Eco / Innovation / Nachhaltigkeit

SENN

Holzelementfassade, Galerieschosse aus Holz, begrünte Fassade, Regenwassertank, Fernwärme, Projekt gemäss Minergie-P-Eco

ABZ

Teilweise begrünte Fassade, Regenwasserspeicherung/-versickerung, Fernwärme, Photovoltaik, Projekt gemäss Minergie-P-Eco, Gemeinschaftscluster im Hochhaus, grosser gemeinschaftlicher Dachgarten

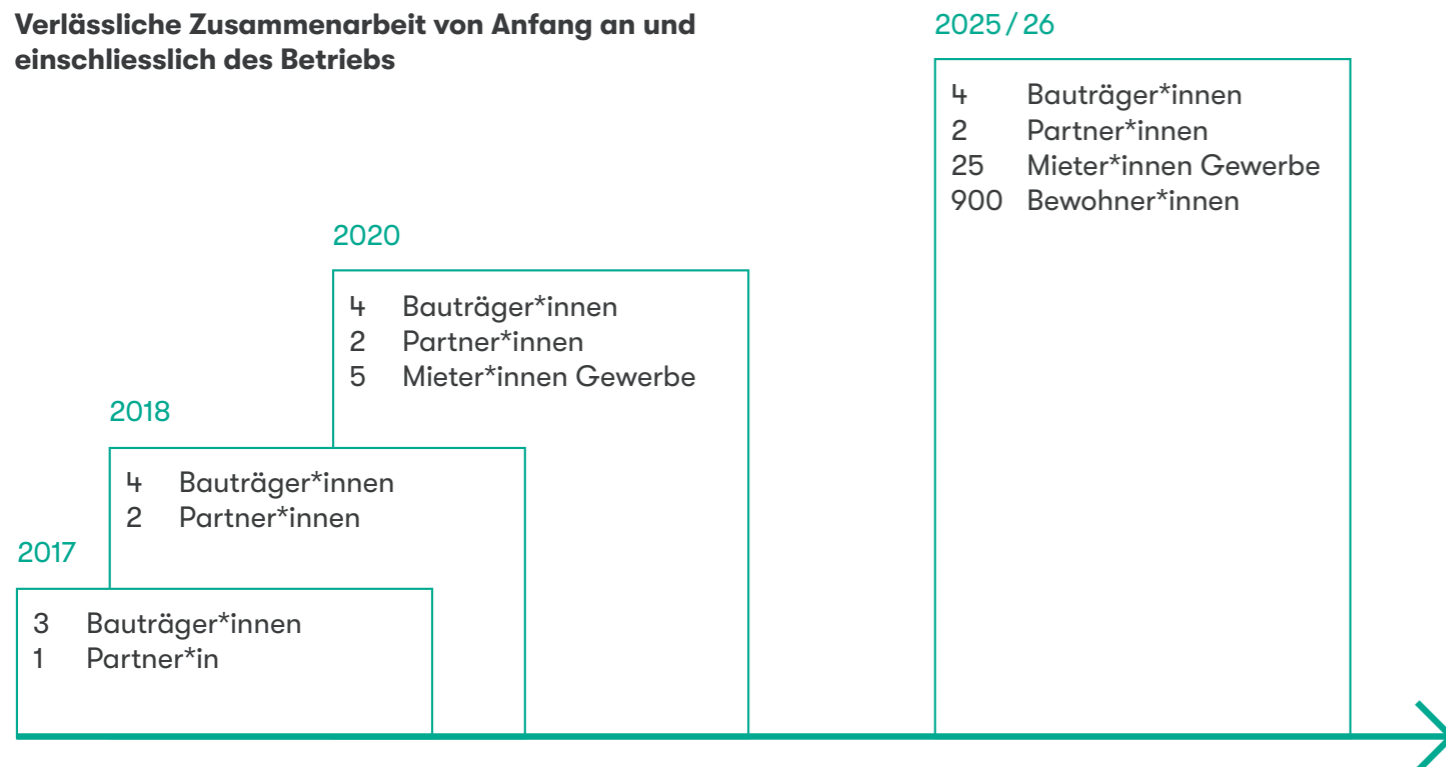
Kraftwerk1

Holz-Beton-Hybridbau, intensiv begrüntes Dach, Regenwasserretention, Photovoltaik, low tech / no tech in den Wohnungen, Wohnen im Selbstausbau, autofrei und velofreundlich, Orientierung an 2000-Watt-Areal sowie Minergie-P-Eco

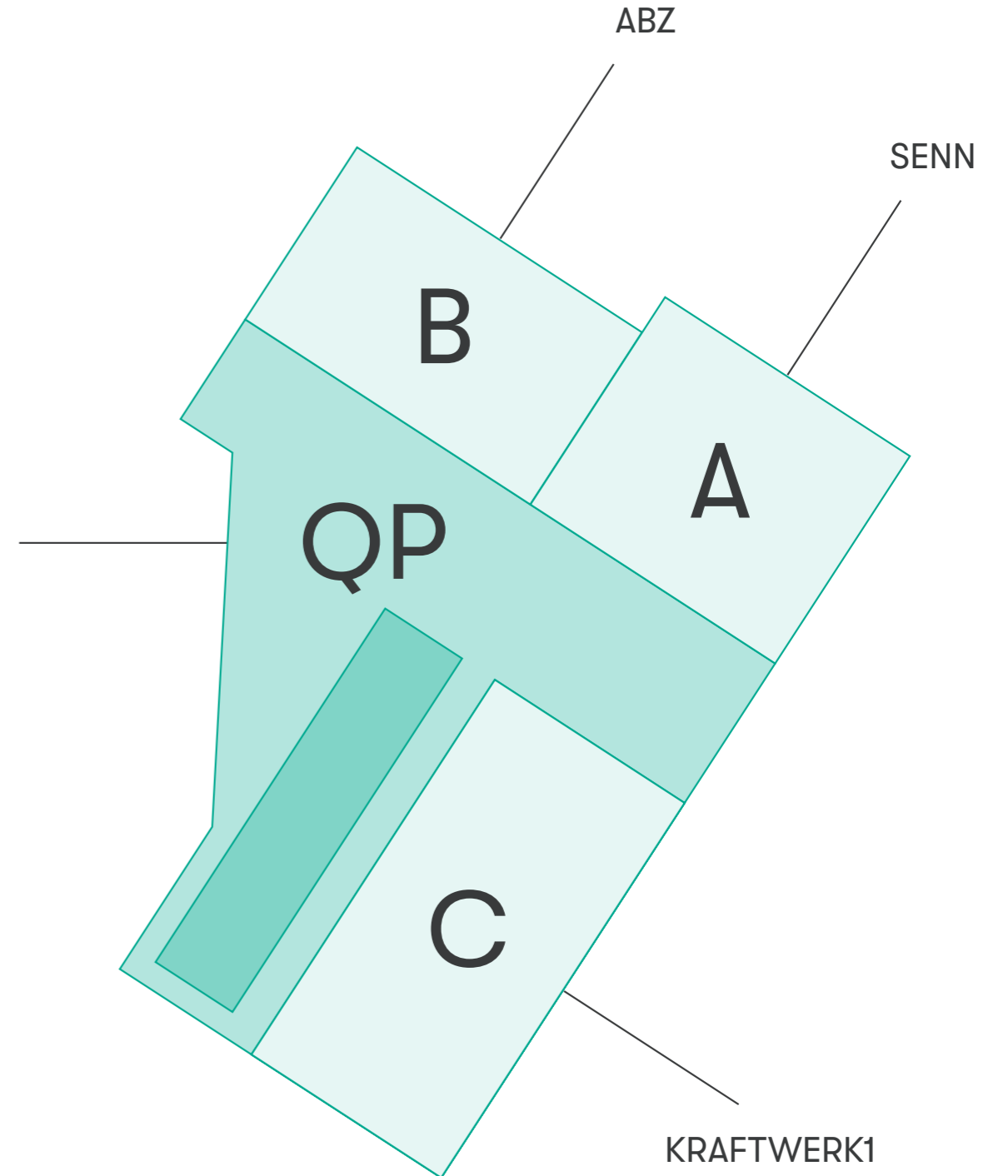
GSZ

grosszügige offene Koch-Wiese mit Baumbestand, naturnah gestalteter, wildnishafter Garten, «jardin sauvage», einstige Kohlenlagerhalle als überdachter Freiraum, Wasserspiel zum Abkühlen an heissen Sommertagen, Re-use von Abbruchmaterial für Sitzgelegenheiten, Mauern und Kletterfelsen

Verlässliche Zusammenarbeit von Anfang an und einschliesslich des Betriebs



GRÜN
STADT
ZÜRICH





Überhohe Räume, hohe Nutzlasten und viel Gestaltungsspielraum kennzeichnen das MACH – das Haus für urbane Produktion(en), entwickelt von SENN. Maximale Flexibilität entsteht durch den frei wählbaren Einbau von Galeriegeschossen in den überhohen Räumen. Mit seiner gut ausgebauten Anlieferung, Erschliessung und Logistik, soll das Gewerbehaus für eine Vielzahl von Nutzer*innen attraktiv sein: Neben Gewerbe- und Produktionsbetrieben sind auch Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Bildungs- und Freizeitangebote vorgesehen.

Roh, rau und robust gestaltet und mit besonderer Berücksichtigung klimatischer und ökologischer Gesichtspunkte lässt es sich auf die wandelnden Bedürfnisse immer wieder anpassen. Vernetzt mit dem Quartier ist das Gewerbehaus von allen vier Seiten und steht so in aktivem Austausch mit seiner Nachbarschaft. Nach Süden öffnet sich das Gebäude mit einem begehbaren und grün bewachsenen Laubengang und erweitert den Park mit überhohen und begrüntem Loggien in die Höhe.

Kenndaten

- Mietfläche rund 10 000 m², mehrheitlich überhoch
- Nutzfläche mit Galeriegeschossen auf über 15 000 m² ausbaubar
- Überhohe Räume
- Hohe Nutzlasten
- Ladedock, Warenlifte
- Zahlreiche Parkplätze, auch für Kleintransporter

Gebäudekennwerte

- Gemäss Minergie-P-Eco-Standard
- Holzelement-Fassade
- PV-Anlage
- Vertikale Begrünung
- Regenwassernutzung
- Erstellungskosten: rund CHF 55 Mio

SENN

Als Familienunternehmen ist SENN seit 1965 in der Entwicklung, Planung und Realisierung von Immobilien tätig.

Unsere Kernkompetenz ist es, Grundstücke und Immobilien über eine konsequente Nutzerausrichtung substanziell im Wert zu entwickeln und mit anspruchsvoller Architektur wirtschaftlich zu realisieren.

Als Gesamtdienstleister führen wir unsere Kundenprojekte mit einer hohen Prozesssicherheit über den gesamten Erstellungsprozess von der Landeinkaufung bis zur schlüsselfertigen Übergabe unserer Bauten.

Gemeinsam mit unseren Partnern ist es unser Ziel, sowohl den materiellen wie auch den immateriellen Wert einer Immobilie im Sinne unserer Kunden nachhaltig zu optimieren. Die Fähigkeit, in einem kleinen Team von der Entwicklung über die Finanzierung, Realisation und Vermarktung Kompetenzen und Fähigkeiten zu bündeln, versetzt uns in die Lage, unseren Kunden hochwertige Leistungen vom Entwurf bis zur Inbetriebnahme einer Immobilie zu garantieren.

Sichtbares Zeichen unserer Qualitätsorientierung ist neben unseren Referenzprojekten die Zertifizierung nach ISO-Norm 9001:2015.

- Architektur: ARGE Käferstein Meister und Ekinci Architekten
- Verantwortlich: Urs Meister, Johannes Käferstein, Murat Ekinci
- Mitarbeit: Jana Mülle, Annie Blackadder, Eric Gösswald, Alessandro Mazzucchini, Donato Picardo, Debora Amsler, Hugo Sobrosa
- Landschaft: KOLB Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich
- Bauingenieur: Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Zürich



senn.com

www.senn.com



Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich realisiert einen dreiteiligen Gebäudekomplex: Ein rund 85 Meter hohes Hochhaus an der Flurstrasse und einen achtgeschossigen Zeilenbau am Quartierpark, die beide auf einem eingeschossigen Sockelbau stehen. Auf dessen Dach liegt ein üppiger Garten mit Gemeinschaftspavillon.

Eine besondere Pionierlösung sind die auf jeweils drei Etagen des Hochhauses vertikal miteinander verbundenen Gemeinschaftsräume. In Hochhaus und Zeilenbau entstehen rund 200 kompakte und preisgünstige Wohnungen. Der Mix reicht von zwei bis fünfeinhalb Zimmern und ist für alle Altersgruppen und vielfältige Wohnformen geeignet. Jede Wohnung verfügt über einen privaten Aussenraum.

Im Erdgeschoss sind Gewerbe- und Gemeinschaftsräume sowie ein Lebensmittelladen vorgesehen. Die Eingangshalle mit grosszügigem Zugang von und zum Quartierpark ist ein Ort der sozialen Interaktion für Bewohner*innen, Gewerbetreibende und Gäste.

Kenndaten

Wohnungsspiegel | Mieten mit Nebenkosten (NK)

- 204 Wohnungen, davon 33% subventionierte Wohnungen
- Miete für eine freitragende 4½-Zimmer-Wohnung mit 94 m² Hauptnutzfläche rund CHF 1600 / Monat (inkl. NK)
- Anteilscheine: CHF 6 500 für 4½-Zimmer-Wohnung
- 61 × 2-2½-Zimmer-Wohnungen 45–67 m²
- 66 × 3½-Zimmer-Wohnungen 80–88 m²
- 53 × 4½-Zimmer-Wohnungen 93–107 m²
- 24 × 5½ Zimmer-Wohnungen 113–120 m²

Gewerbemix

- Supermarkt 1560 m²
- 6 kleinere Einheiten (Total) 343 m²

Gemeinschaftsflächen

- Gemeinschaftscluster und -räume Fläche noch offen
- Dachgarten im 1. Stock 1830 m²

Bewohner*innen

- Anzahl Bewohner*innen ca. 475 Personen
- Flächenverbrauch mit Gemeinschaftsflächen ca. 36 m² / Person

Gebäudekennzahlen

- Hauptnutzfläche HNF Total 19 680 m²
- HNF Wohnen und Gemeinschaft 17 450 m²
- HNF Gewerbe 1 903 m²
- Anzahl Parkplätze: 67 unterirdisch, 4 oberirdisch, davon rund 50 für ABZ-Haushalte, Rest für Besucher*innen, Kund*innen, Beschäftigte
- Anlagekosten BKP 1-9 (Kostenstand 10 / 2019): CHF 81,5 Mio. (inkl. Ausstattung, Bauherrenleistungen, Finanzierung, exkl. PV-Anlage)

Nachhaltigkeit

- Orientierung an 2000-Watt-Areal sowie Minergie-P-Eco
- Fotovoltaik auf Dächern
- Regenwasserspeicherung/-versickerung

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ

Die ABZ ist mit rund 5100 Wohnungen die grösste Baugenossenschaft der Schweiz. Sie bietet 12 500 Menschen attraktiven sowie bezahlbaren Wohn- und Lebensraum. Die ABZ baut und handelt sozial, ökonomisch und ökologisch nachhaltig.

Seit 1916 prägt sie mit vielfältigen und wegweisenden Wohnbauten das Zürcher Stadtbild mit. Ihre vom Solidargedanken getragenen 58 Siedlungen tragen wesentlich bei zu lebendigen und lebenswerten Quartieren. Zu den bekanntesten Siedlungen zählen Ottostrasse, Sihlfeld, Entlisberg, Regina-Kägi-Hof und die Siedlung Ruggächern in Zürich-Affoltern. Der Jahresumsatz der ABZ beträgt knapp 70 Millionen Franken. Sie beschäftigt rund 80 Mitarbeitende, davon 6 Auszubildende. Dazu kommen 100 Nebenamtliche und 170 Ehrenamtliche.

Die ABZ versteht sich als lebendige und vielfältige Gemeinschaft, in der man sich mit Respekt, Toleranz und Wertschätzung begegnet. Sie verfügt seit jeher über eine starke Mitwirkungskultur: Die Mitglieder gestalten ihren Wohn- und Lebensraum aktiv mit und tragen mit ihrem Stimmrecht die Entscheidungen gemeinsam.

- Architektur: Enzmann Fischer Partner AG, Zürich
- Verantwortlich: Philipp Fischer, René Müller
- Mitarbeit: David Eickhorst, Carlo Fumarola, Maike Volkmer, Christine Wöhner, Aleksandra Rachwal
- Landschaft: Skala Landschaft Stadt Raum GmbH, Zürich
- Bauingenieur: Schnetzer Puskas Ingenieure AG, Zürich
- Bauphysik: Bakus Bauphysik und Akustik GmbH, Zürich





Das kompakte Gebäude der Bau- und Wohngenos- senschaft Kraftwerk1 vereint ein buntes Spektrum an Nutzungen: Nebst vielfältigsten Wohnmöglichkei- ten laden Ateliers, Gastronomie, Kindergärten und das Zirkusquartier mit dem Zirkus Chnopf die Nachbarschaft ein. Durch das Gebäude führt eine Passage, die den Bau mit dem Quartier und dem Park verwebt. Parkseitig führt eine grosse Freitreppe auf die Terrasse im ersten Obergeschoss. Je höher gelegen, umso privater werden die Räume: In 125 Wohneinheiten wohnen 450 Menschen in Einzelhaus- halten, Wohngemeinschaften oder Familienwoh- nungen. Rund ein Drittel des Wohnraums wird im subventionierten Wohnungsbau vermietet, ein Gross- teil an die städtische Stiftung Wohnungen für kinder- reiche Familien.

Ein weiterer Teil des Wohnraums steht den künftigen Bewohner*innen als «Rohbau-/Atelierwohnen» zum Selbstausbau zur Verfügung.

Das Dach ist der Rückzugort für die Bewohnenden. Es ist intensiv begrünt und trägt zum positiven Gebäude- und Stadtklima bei. Dazu bleibt das an- fallende Regenwasser auf dem Areal und verdunstet oder versickert vor Ort. Aus ökologischer Sicht ist «autofrei» ein weiterer wichtiger Grundsatz, dazu das Prinzip von «no tech/low tech» in den Woh- nungen. Ebenso klimaökologisch vorteilhaft ist der Baustoff Holz, der im Holz-Beton-Hybridbau in den Wohngeschossen die Wohnungen prägt.

Typisch für Kraftwerk1 ist das frühzeitige Mitein- beziehen von Genossenschaftler*innen und weiteren Interessierten für das bedarfsgerechte Weiterent- wickeln des Projekts.

Kenndaten

Wohnungsspiegel | Mieten ohne Nebenkosten (NK)

- 125 Wohnungen, davon 1/3 subventioniert
- 13 524 m² Hauptnutzfläche HNF Wohnen
- Miete für eine freitragende 4 1/2-Zimmer-Wohnung mit knapp 110 m² Hauptnutzfläche rund CHF 2 000 / Monat (inkl. NK).
- Anteilscheine: CHF 430 / m² Wohnfläche
- Rund ein Viertel der Wohnungen wird in Zusam- menarbeit mit der städtischen Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien (SWkF) erstellt.

Gewerbemix | Hauptnutzfläche HNF / m²

- Zirkus 395 m²
- Kindergarten und Hort 666 m²
- Gastro (3 Einheiten à 412 / 263 / 85 m²) 760 m²
- Büro und Gewerbe 1 OG / 2 OG (Flächen ab 35 m²) 1805 m²
- Verkauf / Retail EG (Flächen ab 35 m²) 617 m²
- Pension 243 m²

Gemeinschaftsflächen

- Allgemeine Gemeinschaftsräume, aufgeteilt in Sala Comun und Multifunktionsräume 306 m²

Bewohnerinnen

- Anzahl Bewohner*innen 450 Personen
- Flächenverbrauch mit Gemeinschaftsflächen 32 m² / Person

Gebäudekennzahlen

- Hauptnutzfläche HNF Total 18 316 m²
- HNF Wohnen 13 524 m²
- HNF Gemeinschaft 306 m²
- HNF Gewerbe und Kultur 4 486 m²
- Geschossfläche: GF 27 870 m²
- Terrasse 1. OG 1 650 m²
- Dach 2 043 m²
- Erstellungskosten rund CHF 82.75 Mio. (Kostenstand 2021)

Nachhaltigkeit

- Holz-Beton-Hybridbau
- intensiv begrüntes Dach
- Regenwasserretention
- Photovoltaik, low tech / no tech in den Wohnungen
- autofrei und velofreundlich
- Orientierung an 2000-Watt-Areal sowie Minergie-P-Eco

Bau- und Wohngenosenschaft Kraftwerk1

Kraftwerk1 ist bekannt für gemeinschaftliche Wohnformen, die Kombination von Wohnen und Arbeiten, hochstehende gemeinschaftsfördernde Architektur, gelebte Vielfalt und Mitwirkung. Die Genossenschaft bewies 2001 mit der ersten Siedlung, dass Wohnen in einem Industriequartier im Umbruch möglich und attraktiv ist: Die Siedlung Hardturm vereint eine weitreichende Beteiligung der Bewohner*innen mit konzeptioneller Dichte, vielfältigen Wohnungstypen, ökologischer Bauweise und Flächen für Büros, Läden und Restaurant. Kraftwerk1 setzte damit Standards, die den Sied- lungsbau in der Schweiz bis heute beeinflussen. Seitdem sind zwei weitere Überbauungen ent- standen: Das Mehrgenerationenhaus Heizenholz löste 2012 mit zwei Cluster-Wohngemeinschaften einen neuen Trend aus. Zwicky Süd im Zürcher Norden ist ein «weitsichtiges und integratives Projekt, das seinen Anspruch an soziale Innovation mit einer qualitativ hochstehenden Architektur unter- streicht – in räumlicher, gesellschaftlicher, techno- logischer und ökologischer Hinsicht» (Zitat SIA, Preis Umsicht 2017). Bei Kraftwerk1 wohnen rund 700 Menschen in drei Siedlungen in insgesamt 232 Wohnungen. Dazu gibt es rund 6 500 m² be- zahlbare Gewerbeflächen.

Die Genossenschaft zählt aktuell 2 000 Mitglieder.

Planergemeinschaft Trachsler Hoffmann Caretta

- Architektur: Studio Trachsler Hoffmann, Zürich
- Verantwortlich: Gian Trachsler, Daniel Hoffmann;
- Projektleitung: Moritz Hörnle; Mitarbeit: Noemi Engel, Lea Graziani, Marcel Hodel, Kevin Kummerow, Matteo Marangione, Caspar Lohner, Yannic Renner
- Baumanagement: Caretta Weidmann Bau- management AG, Zürich
- Projektleitung: Stephan Huber; Mitarbeit: Dominik Gsponer, Peter Telch
- Landschaftsarchitektur: Atelier Loidl, Berlin



Kenndaten

- Fläche Park inkl. Halle: 12 000 m²
- Fläche Halle: 2 700 m²
- weitere Kennzahlen mit Bauprojekt

Grün Stadt Zürich

Zürich ist eine grüne Stadt und hat eine grüne Dienst-
abteilung: Vor über 160 Jahren nimmt die Geschichte
von Grün Stadt Zürich, mit einem Stadtgärtner
unter der Aufsicht des Stadtbaumeisters seinen
Anfang. Heute sorgen etwa 500 Mitarbeitende sowie
50 Lernende und Praktikant*innen dafür, dass
Zürich in grüner Hinsicht eine reiche und lebenswerte
Stadt ist und bleibt.

Dafür planen, bauen, pflegen und bewirtschaften
wir den öffentlichen Raum der Stadt Zürich: Strassen-
und Parkbäume, Stadtwald, Park- und Grünanlagen,
Villengärten, Sport- und Spielplätze, Bauernhöfe,
Biotop und Bachufer, Friedhöfe und Gärten.

Wir setzen uns dafür ein, wertvolle Lebensräume für
Tiere und Pflanzen zu erhalten und aktiv zu fördern,
Freude an der Natur zu wecken und den Wert einer
vielfältigen Stadtnatur zu vermitteln.

- Landschaft: Krebs und Herde GmbH, Winterthur
- Verantwortlich: Matthias Krebs
- Mitarbeit: Sigrid Pichler, Eva Maria Schilling, Eva
Dorsch, Corinne Schmid, Tim Böhlke
- Architektur: PARK Dipl. Arch. ETH SIA BSA, Zürich
- Soziologie: Cabane Partner, Urbane Strategien und
Entwicklung GmbH, Basel
- Bauingenieur: Dr. Neven Kostic GmbH, Zürich



Das grüne Herz des künftigen Koch-Quartiers ist der
von Grün Stadt Zürich erstellte Park. Er entspricht
den Wünschen der Bevölkerung: grün, wild, biodivers,
verspielt und für alle. Drei von Bäumen umrahmte
Bereiche laden die Besucher*innen ab 2024 ein: die
grosszügige offene Kochwiese, der naturnah gestal-
tete «jardin sauvage» sowie die ehemalige Kohlen-
lagerhalle, die mit ihrem Dach auch bei schlechtem
Wetter einen Aufenthalt im Freien ermöglicht. Ein Teil
der Materialien, die heute schon vor Ort sind, sollen
künftig eine neue Funktion erhalten, so wird aus
alten Belagsplatten ein Trockenbiotop für Eidechsen,
an anderem Ort eine Sitzmöglichkeit für Gäste.

Besondere Aufmerksamkeit wird auch hier auf das
Stadtklima gerichtet: der überwiegende Teil des
Parks ist grün und unversiegelt, es sollen zahlreiche
Bäume gepflanzt werden und Regenwasser soll
wo möglich gesammelt, verdunstet oder versickert
werden – so trägt es zur Kühlung bei.

Stand 4 / 2021

Alle Informationen geben
den aktuellen Projektstand
wieder, es besteht kein
Anspruch auf Gewähr.

info@kochquartier.ch
kochquartier.ch

Ein Projekt von:



senn.com

Kraftwerk1
Bau- und Wohngenossenschaft



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich